Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir, im Post-Local
Eingang Plautzengasse № 358.

No. 129. Mittwoch, den 6. Juni 1838.

Nach einer neuern Bestimmung des Königl. Hohen General-Post-Amts, sollen die Bestellungen der Post-Anstalten auf Zeitungen **bis spätestens den 15. des dritten Monats** im Quartal für das darauf folgende Vierteljahr in Berlin eingehen.

Der **Schluß-Termin** zur Zahlung der Zeitungs-Pränumerations-Gelder an die hiesige Ober-Post-Amts-Zeitungs-Kasse muß daher auch auf den 12ten Tag im dritten Monat des Quartals, also auf den 12. März, 12. Juni, 12 Septbr. und 12. Decbr. jedes Jahres beschränkt werden.

Bestellungen auf Zeitschriften, Zeitungen und andere Tagesblätter werden zwar noch außerdem und jederzeit angenommen, wenn jedoch die Bestellung nicht in der oben ausgesprochenen Zeitfrist geschieht, so kann das Ober-Post-Amt weder regelmäßige Lieferung der gewünschten Zeitungen und periodischen Blätter, noch Vollständigkeit derselben, nach ihrer Nummern- und Tagesfolge, verbürgen.

Ein hiebei interessirendes resp. Publikum wird daher auf die obige höhere Bestimmung hiemit aufmerksam gemacht.

Danzig, den 1. Juni 1838.

Königlich. Preuß. Ober-Post-Amt.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 2. bis 4. Juni 1838.

Herr Stadtbaurath Peterson nebst Frau Gemahlin, Herr O.-L.-G.-Assess. Po-

terson, Herr stud. theol. Peterson, Herr Justizrath Schöpke nebst Frau Gemahlin, Herr Studiosus Schöpke, Fräulein Schulz, Herr Candidat Kramer und Herr Gutsbesitzer Peterson aus Bromberg, der Königl. Preuß. General-Superintendent Herr E. Sartorius, Frau O.-L.-G.-Räthin Clavin aus Königsberg, der Königl. Preuß. Lieutenant des 1sten Leib-Husaren-Regiments Herr v Glasenapp aus Stargardt, die Herren Kaufleute Borries aus Copenhagen, W. Pentzel aus Frankfurt a. M., Reimer aus Marienburg, J. Hirschberg und S. M. Kohn aus Berlin, Lindner aus Stettin, Bertelsmann aus Bielefeld, Herr Dr. phil. H. Klingemann aus Curland, Herr Landrath v. Tettau nebst Frau Gemahlin aus Berlin, log. im engl. Hause. Der Königl. Preuß. Lieutenant der Garde du Corps Graf Egloffstein nebst Gemahlin von Petersburg, Herr Kaufmann Kummer nebst Gemahlin und Fräulein Tochter, Herr Justiz-Commissarius Triglaff nebst Gemahlin von Marienburg, die Herren Kaufleute S. Scholz aus Posen, J. F. Räuber aus Marienwerder, G. W. Härtel und Fülborn, Herr Justizrath Lepsius, Herr Redacteur Wernich von Elbing, Herr Gutsbesitzer H. Koßowski von Conitz, log. im Hotel de Berlin. Herr Gutsbesitzer Herhuth von Czersk, log. in den 3 Mohren. Die Herren Gutsbesitzer Saro aus Wolla, Duncker und v. Stranz aus Gohra, Herr Ziegelmeister Partick aus Pelplin, log. im Hotel de Thorn.

Bekanntmachungen.

1. An Stelle des nach sechsjähriger Verwaltung auf sein Ansuchen vom Amte entbundenen Bezirksvorstehers Herrn Gustav Albert Jacobsen ist der Essigbrauer Herr Johann Heinrich Steinert, in der Schmiedegasse wohnhaft, zum Vorsteher des 14ten Bezirks ernannt worden.

Danzig, den 22. Mai 1838.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Den Remonte-Ankauf pro 1838 betreffend.

2. Zum Ankauf von Remonten in der Provinz Preußen, durch eine Militair-Kommission sind für dieses Jahr im Bezirke der Königl. Regierungen zu Marienwerder und Danzig nachstehende, früh Morgens beginnende Märkte anberaumt worden, als:

den 18. Juni in Schwetz,
" 19. " " Oder Gruppe,
" 20. " " Neuenburg,
" 21. " " Marienwerder,
" 22. " " Mewe,
" 23. " " Dirschau,
" 25. " " Neustadt,
" 27. " " Neuteich,
" 28. " " Tiegenhoff,
" 29. " " Elbing.

Die erkauften Pferde werden wie seither zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Ausser den dreijährigen Pferden werden auch ältere bis incl. 6 Jahr, besonders aber solche, welche sich zum Artillerie-Zugdienst eignen, bei entsprechender Qualität gern erkauft werden.

Wegen der erforderlichen Eigenschaften der Pferde, der sonstigen Kaufbedingungen und daß außer solchen, deren Fehler namentlich in Dummkoller den Kauf schon gesetzlich auf Kosten des Verkäufers rückgängig machen, auch noch ungezähmte Pferde und Krippensetzer vom Kaufe ausgeschlossen sind, darüber wird auf die bisherigen alljährlichen Bekanntmachungen Bezug genommen, und wiederholt nur bemerklich gemacht, daß jedes erkaufte Pferd mit einer starken neuen ledernen Trense, einer Gurt-Halffter und zwei neuen hanfenen Stricken versehen sein muß.

Berlin, den 10. Februar 1838.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für die Remonte-Angelegenheiten der Armee.

(gez.) v. Cosel. v. Stein. Mentzel.

AVERTISSEMENTS.

3. Zur Vermiethung eines Platzes vor dem hohen Thor, zwischen der Sandgrube und dem schwarzen Meer, vom 1. Januat 1839 ab, haben wir einen Licitations-Termin

Freitag den 8. Juni c. Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause vor dem Stadtrath und Kämmerer Herrn Zernecke angesetzt.

Danzig, den 21. April 1838.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath

4. Der Ausbau zweier Zimmer in der Dach-Etage des hiesigen Gerichtsgebäudes, veranschlagt auf 342 Rthl., soll in Entreprise ausgethan werden.

Bau-Unternehmer, welche eine baare Caution von 60 Rthl. deponiren können werden aufgefordert in termino licitat.

den 16. Juni c.

im hiesigen Gerichtslokale, vor dem Herrn Actuarius Schalla ihre Offerten einzureichen.

Zeichnung und Anschlag können täglich in unserer Registratur eingesehen werden.

Carthaus, den 2. Juni 1838.

Königl. Preuß. Landgericht.

Entbindung.

5. Die gestern früh um 6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben, beehrt sich statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 4. Juni 1838.

Burrucker,
Lieutenant im 5ten Infanterie-Regiment.

Verlobungen.

6. Die Verlobung meiner ältesten Tochter Johanna mit dem Königl. int. Polizei-Inspector Herrn Leupold, beehre ich mich hiemit ergebenst anzuzeigen.

Stadtgebieth, den 4. Juni 1838. C. F. Jantzen.

7. Die am 4. d. M. stattgefundene Verlobung unserer zweiten Tochter Louise Albertine mit dem Schneidermeister J. A. Rißbildt, zeigen wir unsern Freunden und Bekannten hiemit ergebenst an. J. F. W. Röding nebst Frau.

Danzig, den 4. Mai 1838.

Als Verlobte empfehlen sich: Johann August Rißbildt.
Louise Albertine Röding.

Todesfall.

8. Heute um halb 1 Uhr Mittags entschlief, des Lebens müde, unser geliebter Vater, der

Dr. Med. Nathanael Berendt

in seinem 82sten Lebensjahre. Wer den Verstorbenen in seiner frühern Wirksamkeit kannte, wird ihm ein wohlwollendes Andenken bewahren, und uns die Bitte um stille Theilnahme an unserm Verluste gern gewähren

Danzig, den 3. Juni 1838. Die Söhne und Schwiegertöchter des Verstorbenen.

Anzeigen.

9. Kirchliche Anzeige.

Montag, den 11. d. M., gedenke ich meinen Confirmanden-Unterricht zu beginnen. Prange, Divisionsprediger.

10. **Mein Confirmanden-Unterricht wird mit Gottes Hilfe Montag den 11. Juni d. J. auf's Neue beginnen Dr. Kniewel.**

11. In Verbindung mit nachfolgenden evangel. Geistlichen: Herrn Consistorial-Rath Bresler und den Herren Predigern W. Blech, Dragheim, A. Blech, Dr. Höpfner, Schnaase, Oehlschläger und Dr. Kniewel, hat der Unterzeichnete 9 Predigten vom 1. Advent bis Neujahr unter dem Titel: „Die Weihnachtszeit", zum Besten der St Barbara-Kirche herausgegeben, mit dem Wunsche, daß sie sich um des wohlthätigen Zweckes willen einer wohlwollenden Aufnahme erfreuen mögen. Exemplare sind für 20 Sgr. bei Herrn Prediger Oehlschläger und beim Herausgeber zu haben. Jede größere Gabe wird mit herzlichem Danke angenommen.

F. Karmann, Pred. zu St. Barbara.

12. Den 11. Juni d. J. beginne ich, unter Gottes Beistande, den abermaligen Confirmanden-Unterricht. Ehwalt.

13. Nach dem letzten Willen des am 2. d. M. in einem Alter von 79 Jahren an gänzlicher Entkräftung gestorbenen Petschierstecher Abraham Berg, wird Jedem, der ihm im Leben wohlthätige Unterstützung dargereicht hatte, der innigste und herzlichste Dank hiedurch öffentlich abgestattet. Die Freunde und Bekannten des A. Berg.

14. Bei Osterwald in Rinteln ist erschienen und **in Danzig, Jopengasse № 598. in L. G. Homann's Kunst- u. Buchhandlung** zu haben:

Zweite Auflage eines höchst interessanten Buches.

Neu entdecktes untrügliches Mittel auf eine leichte und anmuthige Weise in seiner **geistigen und sittlichen Bildung die entschiedensten Fortschritte zu machen** und auch bei geringen Geistesanlagen eine Fülle neuer, eigenthümlicher, geistreicher Bemerkungen hervorzubringen. Allen höheren und höchsten Ständen, allen Gebildeten überhaupt, und allen Schriftstellern und Studirenden insbesondere dringend empfohlen. Velindruckpap. eleg. geh. Preis 18 ggr. oder 22½ Sgr.

Obgleich die erste Auflage dieses sehr merkwürdigen Buches nur wenig im Buchhandel verbreitet wurde, da sie der Herr Verf. zu besonderm Zwecke hatte drucken lassen; so war sie doch bald gänzlich vergriffen. Dieser Umstand spricht wohl schon besonders zu Gunsten des Buches, wenn es nicht bereits mehre Urtheile in öffentlichen Blättern gethan hätten. Auf die in den Blättern f. liter. Unterhaltung 1837 № 33. enthaltene ausführliche u. gediegene Recension, darf besonders aufmerksam gemacht werden. Der Verleger hat nicht nur von allerhöchsten Personen, sondern auch von weltberühmten Männern — wie z. B. Gust. Schwab, Strombeck, Dräseke, Preusker, Herlossohn und vielen andern für den Verfasser die günstigsten und ehrenvollsten Urtheile erhalten. Das Buch gehört durchaus nicht in die Kategorie der Charlatanerien — wahr, gediegen, des Gegenstandes würdig ist sein Inhalt. Mit den wärmsten Gefühlen für Menschenwohl, voll reinen religiösen Sinnes giebt darin der im Ernste des Lebens gereifte Mann neben jenem neuen, untrüglichen Mittel und als einen Theil desselben, eine eigenthümliche Anweisung zur geistigen und sittlichen Veredlung, das höhere Lebensziel an, welchem der sich bildende und gebildete Mensch in der jetzigen Weltperiode nachzustreben haben dürfte. Es wird Niemand, dem um seine Bildung und Veredlung wahrhaft zu thun ist, dieses Buch zum Gegenstand seines Nachdenkens machen, ohne sich aufs vollkommenste befriedigt zu finden, und darum ist der Preis dieses Buches so außerordentlich niedrig zu 18 ggr. (22 Sgr. 6 ₰) gestellt.

15. ☞ Meine Wohnung ist jetzt Schmiedegasse № 292. neben der Baustelle. A. Reyling, pract. Wundarzt.

16. Mein Colonial-Waaren-Detail-Geschäft ist jetzt wieder in der Unterstube meines Hauses Hundegasse № 263. Aug. Höpfner.

17. **Konzert-Anzeige.**

Der kleine Virtuose auf der Flöte, Adolph Lang, 7 Jahre alt, aus Thorn gebürtig; in mehreren großen Städten hat derselbe bereits Konzerte gegeben und wird in den betreffenden öffentlichen Blättern als ein Knabe von unverkennbaren Talenten bezeichnet, und der fernern vaterländischen Theilnahme empfohlen. Hierzu ist jetzt Gelegenheit, denn der junge Tonkünstler wird Freitag den 8. d. M. im Casino-Saale ein Konzert geben. Der kleine Virtuose wird mit Begleitung der Musik-Corps des Königl. Hochlöbl. 4ten und 5ten Infanterie-Regiments ein Konzert, von Hofmeister, Variationen von Gabrielski und ein Adagio mit Polonaise von Fürstenau, vortragen.

Eintritts-Billette a 15 Sgr. und für Kinder a 5 Sgr. sind in den Musikalienhandl. der Herren Reichel und Nötzel, in den Buchhandl. der Herren Gerhard und Ewert, und Abends an der Kasse zu haben.

Musikfreunde, Kunstfreunde und Alle die ein junges vaterländisches Talent im ersten Aufkeimen unterstützen wollen, mögen ihm eine liebreiche aufmunternde Hand bieten.

18. Auf einem Gute 3 Meilen von Danzig, beabsichtigt der Besitzer eine Windmühle anzulegen und dieselbe in Erbpacht auszuthun. Die Baumaterialien, so wie die Anfuhr derselben besorgt der Besitzer; und wird ein Müller gesucht, der den Aufbau bewirkt und gegen ein Einkaufsgeld die Mühle in Erbpacht nimmt. Das Nähere ertheilt der Commissionair Boschke.

19. Ein Gut in einer der schönsten Gegenden nahe bei Danzig mit einem Flächeninhalt von 240 Morgen Preuß., worunter 60 Morgen gut cultivirter Acker und Wiesen, und 180 Morgen Wald, mit einem neuen Wohngebäude, 400 Rthlr baaren Revenüen, bestellten Saaten und Inventarium, soll Familienverhältnisse wegen unter billigen Bedingungen verkauft werden.

Nähere Nachricht ertheilt der Commissionair Boschke, Langenmarkt № 448.

20. **Färberei-Verkauf.**

In einer lebhaften Provinzialstadt in Westpreußen ist ein bürgerliches Grundstück, worin eine Färberei mit gutem Erfolg betrieben wird, nebst allen Färberei-Utensilien und Ländereien aus freier Hand zu verkaufen; das Wohnhaus eignet sich vermöge seiner vortheilhaften Lage auch zu jedem andern kaufmännischen Geschäft. Von dem Kaufgelde kann beinahe die Hälfte auf dem Grundstücke stehen bleiben.

Kauflustige erfahren das Nähere auf portofreie Anfrage in dem Intelligenz-Comtoir zu Danzig.

21. Ein junger Mann der den Comtoir-Geschäften in bedeutenden Häusern vorgestanden hat, wünscht ein Engagement. Näheres Frauengasse № 839.

22. Ich warne hiedurch einen Jeden, meinen Schiffsleuten für meine oder meines Schiffes Rechnung etwas zu borgen, indem ich keine Forderung dieser Art anerkennen werde. Capt. C. Manser, Führer des Schiffs Industry.

Danzig, den 5. Juni 1838.

23. Das viertel Loos № 45308 c. zur 5ten Klasse 77ster Lotterie, ist abhänden gekommen. — Der etwa darauf gefallene Gewinn wird, wenn sich das Loos nicht wiederfinden sollte, nur dem rechtmäßigen Eigenthümer gegen Quittung zu seiner Zeit von mir bezahlt werden. Rotzoll.

24. **Chromatisches Trompeten-Konzert.**

Heute Mittwoch den 6. Juni im Garten auf **Neugarten № 524.** Entree 2½ Sgr. Damen in Begleitung eines Herren frei.

Das Musik-Chor des 1ten Leibhusaren-Regiments.

25. **Mittwoch den 6. Juni, findet in der Sonne** am Jacobsthore ein Konzert statt. Entree 2½ Sgr. Damen in Begleitung der Herren sind frei.

26. Folgende Bücher: Italien und Griechenland von Weblinger — Genossen der Mitternacht von Scävole — le ecorcheurs von Arlincourt — sind abhänden gekommen und wird gebeten sie in der Rothländerschen Leihbibliothek in der Brodtbänkengasse gegen eine Belohnung abzuliefern.

27. Ein Pinscherhund ist entlaufen, der einen messingnen Halsband mit meinem Namen und Hausnummer trägt. Wer denselben wiederbringt erhält 1 Rthl.

A. L. Sadewasser, Schmiedegasse № 97.

28. Sollte ein Bursche von ordentlichen Eltern Lust haben die Buchbinderei zu erlernen, der melde sich im Fischerthor № 131.

Vermiethungen.

29. In dem Hause Breitgasse am Krahnthor sub Servis-№ 1182. sind zwei Zimmer mit der Aussicht nach der langen Brücke, eigner Küche und Bodengelaß zu Michaeli rechter Umziehzeit an ruhige Bewohner zu vermiethen.

30. Altstädtschen Graben № 434. schräge gegen dem Hausthore ist die erste und zweite Etage, bestehend aus 5 Stuben, Küchen, Böden und Keller theilweise oder im Ganzen zu vermiethen.

31. Langgasse № 378. ist eine freundliche Oberwohnung, bestehend in 3 heizbaren Zimmern, Kabinet und Domestikenstube, nebst Küche, Keller und Stallung für 2 Pferde Michaeli rechter Zeit zu vermiethen.

32. Langgasse № 406. sind 2 decorirte Zimmer mit Meubeln nebst aller Bequemlichkeit monatlich zu vermiethen und gleich zu beziehen.

33. Schidlitz № 40. ist eine Wohnung zu vermiethen und den 1. August zu beziehen. Das Nähere daselbst.

34. Langfuhr № 16. ist während der Sommer-Monate eine Stube mit Meubeln zu vermiethen.

35. Tischlergasse № 589. ist eine Unterwohnung, bestehend in 3 Stuben und allen dazu gehörigen Bequemlichkeiten, zu Michaeli zu vermiethen. Nähere Nachricht unter dem Seugen № 846. lege Seite.

Auctionen.

36 Donnerstag, den 7. Juni d. J, sollen im Hause Poggenpfuhl № 383. auf gerichtliche Verfügung folgende, zum Nachlasse des verstorbenen Magistrats-Kalkulators Schröder gehörige Sachen öffentlich versteigert werden:

1 silb. 2gehäus. Uhr, 1 dito vergoldeter Punschlöffel, 12 dito Thee-, 10 dito Eßlöffel, 1 dito Zuckerzange, 1 dito Theesieb, 1 dito Brille, 1 gold. Tuchnadel, 1 engl. 8 Tage geh. Stubenuhr, 1 kleinere dito, Sophas u. Stühle mit Moor- und Singhambezügen, Spiegel, mah., gebeitzte und sicht. gestr. Klapp-, Wasch-, Schreib-, Spiel-, Küchen- und Sophatische, Kommoden, Arm- und Nachtstühle, Sopha- und andere Bettgestelle, 1 stummer Diener, Pfeifenhalter, Eck-, Schenk-, Kleider-, Linnen- und Küchenspinde, Repositorien und Regale, Ober- und Unterbetten, Pfühle, Kissen und Matrazen, Bett- und Kissenbezüge, Leibwäsche, Gardienen, Tischzeug und mehre Herren-Kleidungsstücke; ferner: Porzellan, Fayance und Glas, zinnerne, kupferne, messingne, blecherne und hölzerne Haus- und Küchengeräthe aller Art und einige Bücher und Kupferstiche.

37. Montag, den 11. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr wird der Unterzeichnete zu Leegstrieß in der Aschfabrik bei Herrn Hommel auf freiwilliges Verlangen meistbietend zum Abbrechen verkaufen:

Mehrere zur Aschfabrik gehörige Inventarien, als: 1 großer Asch-Schmelz-Ofen in starker Mauer und mit vielem Eisen, 1 großes Kühlfaß mit eisernen Bänden, 1 Aschkasten mit Eckbänden, 1 gefederter Okraskasten mit Gestell und etwas Asche, 1 zum Kalkbrennen benutzter Ofen und 1 Parthie alt Eisen.

J. T. Engelhard, Auctionator

38. Dienstag, den 12. Juni d. J, sollen auf freiwilliges Verlangen im Hause № 2076. am vorstädtschen Graben öffentlich meistbietend verkauft werden:

1 Tischuhr, 1 Comtoiruhr, 1 mah. Secretair, 6 diverse große Spiegel in birkenen Rahmen, 1 mah. Toilette, 1 dito Sophatisch, 2 birkene Kommoden, 6 dito Rohrstühle, 1 Kanapee, 1 Kleider-, 1 Schenk- u. 2 Glasspinde, 1 Bettgestell, mehrere Gesindebetten, Matratzen und einiges Hausgeräth. Ferner:

Einige, bei der Verloosung von Damen-Arbeiten, zum Besten des Frauen-Vereins zur Bekleidung hülfsbedürftiger Soldaten-Kinder, von den resp. Gewinnern nicht abgeholte Gegenstände, als: 1 Uhrschnur, 1 Perlkörbchen, 1 Halsschnur, 1 wohlriechendes Kissen, 1 Strohkörbchen. 1 Nadelstählchen, 1 Lampendecke, 1 Muschel als Nadelkissen, 1 Kinderkleidchen, 1 Ansicht von Hochwasser und 1 dito von Weichselmünde in groß Format.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.
Nro. 129. Mittwoch, den 6 Juni 1838.

Sachen zu verkaufen in Danzig.
Mobilia oder bewegliche Sachen.

39. Ein neuer **Reit-Sattel** ist Umstände halber billig zum Verkauf beim Sattlermeister Herrn Ludwig, Holzgasse.

40. **Echt schottische 12/4 Plaids**
in neuen Desseins empfing wieder H. M. Alexander, Langgasse № 407.

41. Eine ganz neue Sendung Strohhüte in den beliebtesten Formen, so wie weiße und gelbe Bast-Platten glatt und facionirt in feinster Qualität, empfing mit heutiger Post zu billigen Preisen **M. Löwenstein.**

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.
Immobilia oder unbewegliche Sachen.

42. (Nothwendiger Verkauf.)

Das im Dorfe Marschauerberg sub № 9. des Hypothekenbuchs belegene zu dem Nachlasse des Andreas Kellmer gehörige Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause und 2 Morgen 143 □Ruthen Land und abgeschätzt auf 162 Rthl 8 Sgr. 4 Pf, zufolge der nebst Hypothekenschein in der hiesigen Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 4 September c. Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Carthaus, den 16. Mai 1838.

Königl. Preuß. Landgericht.

43. Der zum Nachlasse der verstorbenen Frau Wittwe Jenner gehörige, in Klein Plenendorf unter der Dorfs-№ 12. und № 2. des Hypothekenbuchs gelegene Bauerhof, nebst den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und 20 Morgen emphyteutischen Landes, soll auf freiwilliges Verlangen

Freitag, den 8. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle öffentlich versteigert und Abends 6 Uhr dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Das darauf eingetragene Kapital von 1400 Rthl ist nicht gekündigt, und das Grundstück kann zu Johannis d. J: vollständig übergeben werden. Die nähern Bedingungen nebst dem Hypothekenscheine sind täglich bei mir einzusehen.

J. T. Engelhard, Auctionator.

Edictal-Citation.

44. Auf den Antrag der Königlichen Regierung zu Danzig wird der Jacob Söhls, Sohn des Christoph Söhls aus Schönbaum, welcher seine den 15. October 1810 zu Ladekopp verstorbene Ehefrau Anna Elisabeth geb. Reimann erster

Ehe Lucht, zweiter Ehe Böhncke, im Jahre 1809 heimlich verlassen und seit der Zeit verschollen ist, dessen Vermögen von 88 Rtl. 7 Sgr. 10 Pf. auf dem Grundstücke Ladekopp № 40. sicher gestellt worden und wovon sich die Zinsen im Depositorio befinden, und seine etwanige unbekannte Erben hiedurch vorgeladen, sich innerhalb neun Monaten, spätestens in dem auf

den 5. September 1838

hieselbst an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Termine zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, widrigenfalls im Ausbleibungsfalle er, der Jacob Söhls, für todt wird erklärt, dessen unbekannte Erben mit ihren Erbansprüchen werden präcludirt und der Nachlaß als herrenloses Gut dem Königlichen Fiscus wird zuerkannt werden.

Königl. Land- und Stadtgericht zu Tiegenhoff.

Am Sonntage den 27. Mai sind in nachgenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Marien. Der Bürger und Schlossermeister Adolph Ficht mit Anna Renate Laser.

Dominikaner. Der Junggesell und Schiffszimmergesell Johann Glawinski mit Jungfer Braut Dorothea Pesanski.

St. Johann. Der Schlosser Carl Wilhelm Unger mit Jgfr. Caroline Mathilde Schuhmacher.

Karmeuter. Der Arbeitsmann Junggesell Franz Schenkin mit der Jungfer Braut Johanna Caroline Zinkowski.

St. Bartholomäi. Der Maurergeselle Gottfried Siegesmund Reiß mit Jgfr. Anna Juliane Barth.

St. Brigitta. Der Gerbergesell und Wittwer Friedrich Narowski mit der Wittwe Caroline Christine Jacobsen geb. Jahnke.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen.

Vom 20. bis den 27. Mai 1838

wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 31 geboren, 6 Paar copulirt.

20 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Cours.

Danzig, den 5. Juni 1838.

	Briefe. Silbrgr.	Geld. Silbrgr.
London, Sicht ...	—	—
— 3 Monat ...	203¼	—
Hamburg, Sicht ...	—	—
— 10 Wochen	44⅞	—
Amsterdam, Sicht ..	—	—
— 70 Tage ..	—	100½
Berlin, 8 Tage ...	—	—
— 2 Monat ..	—	99¼
Paris, 3 Monat ..	—	—
Warschau, 8 Tage ..	—	—
— 2 Monat	—	—

	ausgeb. Sgr.	begehrt. Sgr.
Friedrichsd'or	171	—
Augustd'or	170	—
Ducaten, neue ...	97	—
dito alte ..	97	—
Kassen-Anweis Rd.	100	100

Extra-Beilage.

Extra=Beilage zum Danziger Intelligenz=Blatt.

No. 129. Mittwoch, den 6. Juni 1838.

Die erfolgte Kündigung sämmtlicher Westpreussischer Pfandbriefe versetzt deren Inhaber in die Nothwendigkeit entweder solche gegen neue nur 3½ % Zinsen tragende Pfandbriefe auszutauschen oder die Pfandbriefscapitalien zu erheben und für deren anderweitige Unterbringung zu sorgen.

Der erste Weg bringt einen Zinsenverlust, ist daher immer drückend, und, wenn, wie solches bei milden Stiftungen und sonstigen öffentlichen Anstalten stets der Fall ist, die Aufgaben feststehen, gar nicht zu ertragen. Der letzte Weg erscheint, so lange für Geldausleihungen nicht eine neue Bahn gefunden werden kann, als höchst mühevoll. Meines Erachtens bietet jedoch gerade die Kündigung der Pfandbriefe eine solche neue Bahn dar.

Wenn nämlich auf der einen Seite der Pfandbriefs-Inhaber sein Pfandbriefs-Capital auf die Zeither mit Pfandbriefen belasteten adlichen Güter, bis zum Betrage der jetzt intabulirten Pfandbriefe, zu 4 % jährlichen Zinsen, ausleiht, so genießt er nicht allein den alten, gewohnten Zinsfuß, sondern bleibt auch im Besitz derselben Sicherheit für sein Capital, welche ihm bis jetzt der Pfandbrief gewährt hat. Auf der andern Seite aber gewinnt der Gutsbesitzer, welcher auf diese Weise seine Pfandbriefsschuld in eine Privatschuld verwandelt, die an die Landschaft zu zahlenden Administrationskosten, vermag die Tilgung seiner Schuld selbstständig zu bewirken, und ist eben so sicher, auf seine Güter stets Anlehen bis zum Betrage der jetzigen Pfandbriefsschulden auch von Communen, milden Stiftungen und Privatpersonen zu erhalten.

Es dürfte hiernach im Interesse vieler Pfandbriefsinhaber und vieler Gutsbesitzer liegen, eine solche Operation vorzunehmen. Dieselbe läßt sich jedoch, ihrer Natur nach, nicht directe, sonden nur durch eine Mittelsperson ausführen, und als solche erlaube ich mir aufzutreten, und sowohl den Herren Pfandbriefsinhabern, als den Herren Gutsbesitzern meine Dienste anzubieten.

Ich ersuche daher hiedurch

1. diejenigen Inhaber Westpreuß. Pfandbriefe, welche ihre in Pfandbriefen angelegten Capitalien auf ein Westpreuß. Gut gegen 4 % jährliche Zinsen und innerhalb derjenigen Summen, mit welchen das Gut bis jetzt in Pfandbriefen beschwert ist, ausleihen wollen, mir davon unter Angabe der Höhe des Capitals Anzeige zu machen, und ebenmäßig:
2. diejenigen Westpreuß. Gutsbesitzer, welche die bisher auf ihren Gütern haftenden Pfandbriefe gegen gleich hohe, zu 4 % jährliche verzinsliche, Privatdar-

lehne umtauschen wollen, mir ihren Entschluß, unter Angabe der Höhe des verlangten Capitals und des Namens der zu verpfändenden Güter bekannt zu machen.

Ich werde mich dem Geschäfte um so lieber unterziehen, als ich durch dasselbe wirklichen Nutzen zu stiften hoffe.

Danzig, den 1. Juni 1833.

Grodde̊ck,
Königl. Justiz-Commissarius und Notarius.